



Grosszügig und benutzerfreundlich konzipiert: Der neue Ecohof in Sargans bietet eine gedeckte Sammelstelle (links) und eine Aussenanlage für Grossanlieferungen.

Bilder Andreas Hörner

## Ein Hof für viele Bedürfnisse

Fast alles kann in den Ecohof der Käppeli Umwelt AG in Sargans gebracht werden. Die grösste Sammelstelle der Region bietet, ob für Gross- oder Kleinanlieferungen, beste Bedingungen. Die sehr moderne und übersichtliche Einrichtung macht die Abwicklung der Materialentsorgung einfach und äusserst angenehm.

von Andreas Hörner

**N**och praktischer ist die Entsorgung von Materialien aller Art kaum möglich. Kunden mit Kleinmengen fahren mit dem Auto direkt in die gedeckte Halle, Grossanlieferungen werden in der Aussenanlage im Innenhof angenommen. Die übersichtliche, durchdachte Konzeption im Ecohof an der St.Gallerstrasse 151 in Sargans ist sehr benutzerfreundlich, ja sie macht das Entsorgen sogar ein wenig zum Erlebnis.

### Alles unter einem Dach

Wer mit dem PW die Sammelstelle aufsucht, wird mittels Ampelanlage informiert, wie viele Parkplätze aktuell frei sind. Automatisch öffnet sich das Rolltor, der Kunde fährt in die Halle und parkt rückwärts an die «Fussgängerzone» heran. Zwei gut erkennbare Bereiche stehen ihm nun zur Verfügung: «kostenlos» und «kostenpflichtig» – je nach Wertstoff. Hier können die meisten Materialien (Wertstoffe) wie Sperrgut, Holz, Altpapier, Keramik, Glasflaschen, Karton, Elektroschrott, Grüngut, PET-Flaschen usw. in kleineren Mengen entsorgt werden.

Der Kunde unterscheidet zwischen den beiden Bereichen. Das kostenlose Material bringt er in die dafür angeschriebenen Behältnisse. Die kosten-

pflichtigen Wertstoffe lädt er auf einen Handwagen um und begibt sich auf eine der elektronischen Waagen. Ab hier führt «Eco» – die Symbolfigur des Ecohofs – mittels Touchscreen durch die weiteren Schritte. Der Kunde folgt diesen Anweisungen, vom Wagen zum Entsorgen in die entsprechenden Behältnisse bis hin zur Bezahlung an der Kasse. Alles unter einem Dach, alles im Trockenen...

### Grossanlieferungen in den Hof

Ähnlich – nur im wesentlich grösseren Stil – funktioniert die Entsorgung von Grossanlieferungen auf der Aussenanlage des Ecohofs. Auf der separaten Zufahrt gehts mit dem LKW, dem Lieferwagen oder mit dem Anhänger direkt auf die Eingangswaage, dann zur entsprechenden Abladestation. Hier stehen Mitarbeiter bei Bedarf mit Maschinen bereit und bringen das Material an den entsprechenden Ort. Danach gehts für den Kunden mit dem entleerten Fahrzeug auf die Ausgangswaage, dann an die Kasse zur Bezahlung – fertig ist die Entsorgung.

### Ein Bedürfnis

In Betrieb ist der Ecohof bereits seit einigen Wochen, angelaufen ist er vielversprechend. «Die Resonanzen sind gut», freut sich Remo Bianchi zusammen mit dem Ecohof-Team. «Privatentsorger schätzen die überdachte Sam-

melstelle und die Möglichkeit, auch an einem Samstag entsorgen zu können.»

Den Ecohof zu realisieren, war schon länger auf dem Plan der Käppeli-Gruppe. Diese Einrichtung sei einerseits für die A.Käppeli's Söhne AG und die Käppeli Logistik AG von grossem Nutzen, andererseits sei das Bedürfnis für eine Gross-Sammelstelle in Sargans schon länger bekannt gewesen.

«Wir sehen den Ecohof aber nicht als eine Konkurrenz zu den Entsorgungskonzepten der Gemeinden, sondern als ideale Ergänzung zu deren Angeboten», bekräftigt Bianchi. Umso wichtiger sei ihm, das gute Einvernehmen mit der Gemeinde Sargans, die von Beginn weg über die Planung des Ecohofs auf privater Basis im Bilde gewesen sei (siehe Infobox).

### Wiederverwertung oder Energiegewinnung

Rechnen soll sich der Betrieb des Ecohof durch den Weiterverkauf der gesammelten und verarbeiteten Materialien. In grossen Gebinden zusammengeführt, werden diese je nach Nutzbarkeit der Wiederverwertung oder der Energiegewinnung zugeführt.

Auch will die Käppeli Umwelt AG ihrem Namen gerecht werden und den Umweltgedanken nicht nur denken. «Wir stellen sicher, dass die Wertstoffe zur Wiederverwertung in den Wirtschaftskreislauf zurückkehren und da-

durch natürliche Ressourcen geschont werden können.»

Mit dem Ecohof by Käppeli Umwelt AG wird diesbezüglich nicht nur ein Zeichen gesetzt, sondern auch eine sinnvolle und zeitgemässe Einrichtung lanciert. Oder wie Remo Bianchi treffend formuliert: «Kaufen kannst du in unserer Region alles. Mit dem Ecohof kannst du nun auch alles an einem zentralen Ort entsorgen.»

[www.ecohof.ch](http://www.ecohof.ch)

### Ecohof – eine Ergänzung

#### Die Gemeinde Sargans hat das Projekt «Ecohof» von Anfang an unterstützt.

«Der Kontakt zwischen den Betreibern des Ecohof und der Gemeinde ist sehr gut», bestätigt Bauverwalter Armin Hidber. «Wir sehen den Ecohof als Ergänzung.» Das Angebot sei sehr umfassend und auch für das Gewerbe offen. Vorteilhaft sei auch, dass Grossmengen abgegeben werden können. «Wir werden die Entwicklung beobachten und zu gegebener Zeit den Kontakt mit den Betreibern des Ecohofs suchen, um allfällige Synergien/Zusammenarbeiten abzusprechen», blickt Hidber in die Zukunft. (örn)

## Sargans begrüsst neuen Verein

Junge Sarganserinnen und Sarganser wollen unter dem Namen «Gänsehoch» aktiv werden und Anlässe organisieren.

Sargans.– Konzerte, Partys, Ausstellungen, Open-Air-Veranstaltungen: Vieles ist möglich, um den Einwohnern einer Gemeinde und einer Region etwas zu bieten. Hier will der neue Sarganser Verein Gänsehoch einhaken. Ein erster Event ist bereits angesagt: Am 3.März steigt ein Fondue-Open-Air auf dem Sarganser Kirchplatz.

Viele Leute hätten gute Ideen, doch oft würden sie nicht umgesetzt, so die Mitteilung von «Gänsehoch». Zwischen der blossen Idee und der fertigen Veranstaltung fliesse eben viel Schweiß und brauche es viel Herzblut. Hier will man ansetzen.

### Erste Präsidentin heisst Manz

Die Idee wurde am letzten Sarganser Städtlifest geboren. Die guten Erfahrungen, die die Mitglieder des OK «Fest der Kulturen» gemacht hatten, weckten die Lust auf mehr. Inzwischen ist ein Verein gegründet und ein Vorstand gewählt worden. Erste Präsidentin des jungen Vereins Gänsehoch ist Flavia Manz, Sargans. Ihr zur Seite stehen sieben weitere junge Erwachsene.

Mittelfristig wollen die Initiantinnen ein Lokal finden, in dem gelegentlich Partys für Teenager und junge Erwachsene stattfinden können.

Der Vertreter des Ressorts Kultur im Gemeinderat, Roland Wermelinger, unterstützt den Verein. Mit dem Zukunfts-Kafi im Frühling 2016 sei erstmals sichtbar geworden, wie innovativ und ehrgeizig Einheimische etwas in die Tat umsetzen, wenn man sie lasse. «Dieser Geist ist nun auch bei dem Verein Gänsehoch sichtbar», sagt Gemeinderat Wermelinger. Es sei denkbar, dass neben dem «Fest der Kulturen» auch weitere Gemeindeanlässe von diesem Verein organisiert würden.

Der Verein Gänsehoch möchte aber nicht nur selbst Anlässe organisieren, sondern versteht sich auch als Plattform für andere Organisationen und Ideengeber.

### Ein Fondue-Open-Air zum Start

Als Eröffnungsanlass hat sich der Verein etwas Besonderes ausgedacht. Am 3.März wird ein «Fondue-Tisch» organisiert. Auf dem Kirchplatz gibt es Fondue an Stehtischen, dazu Musik und Getränke und anschliessend eine Party im Jazzkeller.

Als mittelfristiges Ziel wollen die Gänsehoch-Initiantinnen ein Lokal finden, in dem gelegentlich Partys für Teenager und junge Erwachsene stattfinden können. Es soll eine Alternative geschaffen werden, für den Fall, dass die beliebten Feste in der «Brennerei», Mels, nicht mehr im gewohnten Ausmass stattfinden könnten, so die Medienmitteilung. (pd)

[www.gaensehoch.ch](http://www.gaensehoch.ch)

## «Freue mich auf dunkles Brot»

Die vier Schweizer Ruderhelden sind zurück. Zwei Wochen nach dem unglaublich emotionalen Empfang auf der Karibikinsel Antigua ist das Team Swiss Mocean mit dem Stadtner Laurenz Elsässer am Samstag am Flughafen Zürich eingetroffen.

von Helen Baur-Rigendinger

Walenstadt.– Mit dem dritten Platz bei der Talisker Whisky Atlantic Challenge (Start am 14.Dezember auf La Gomera) ist für das Team Swiss Mocean am 13.Januar der kühnste Traum in Erfüllung gegangen.

Für die knapp 5000 Kilometer benötigten die Schweizer Ruderer lediglich 30 Tage und sechs Stunden – und sie brachen damit den Weltrekord. Jetzt haben Luca Baltensperger, Marlin Strub, Yves Schultheiss und Laurenz Elsässer wieder Schweizer Boden unter den Füßen. Nach gut einer Woche Erholung und «der einen oder anderen Party» sind sie am Samstagmorgen

wohlauf und gut gelaunt in Zürich eingetroffen.

### Begeisterter Empfang

Auf dem Flughafen wurden sie von einer begeisterten Menschenmenge empfangen, allen voran die Familienangehörigen, aber auch viele Freunde und Bekannte. Elsässer und seine Freunde waren überwältigt. «Wenn ich in Walenstadt eintreffe, freue ich mich erst einmal auf dunkles Brot», verriet der Stadtner lachend. Wie hat er das Abenteuer erlebt? Hat ihn die Atlantiküberfahrt geprägt? Und: Wie geht es weiter? Der Stadtner steht dem «Sarganserländer» in einer der nächsten Ausgaben Red und Antwort.



Zurück in der Schweiz: Das Team Swiss Mocean wird nach der Landung am Flughafen in Zürich enthusiastisch empfangen.

Bild Riccardo Morciano